

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Stadtentwicklungsausschuss	25.01.2011	öffentlich
Finanz- und Personalausschuss	25.01.2011	öffentlich
Rat der Stadt Bielefeld	27.01.2011	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Teilnahme der Stadt Bielefeld am EU-Projekt "Cradle to Cradle Business Innovation & Improvement Zones (C2C-BIZZ)" - Entwicklung von Gewerbeflächen auf der Grundlage der Cradle to Cradle-Philosophie

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

StEA am 30.11.10, nichtöffentlicher Teil, TOP 27.4

Beschlussvorschlag:

1. Der Beteiligung der Stadt Bielefeld an dem EU-Projekt „Cradle to Cradle Business Innovation & Improvement Zones (C2C-BIZZ)“ wird zugestimmt.
2. Die finanziellen Auswirkungen in den jeweiligen Haushaltsjahren werden im Budget des Bauamtes abgebildet.

Begründung:

Der Verwaltungsvorstand wurde am 30.11.2010 über die Anfrage zur Teilnahme der Stadt Bielefeld am EU-INTERREG-IVB-Projekt „Cradle to Cradle Business Innovation & Improvement Zones (C2C-BIZZ)“ informiert, mit dem Konzeptionen zur Entwicklung von Gewerbeflächen nach der Cradle-to-Cradle-Philosophie in Europa erarbeitet werden sollen. Mit einer Teilnahme der Stadt Bielefeld am C2C-BIZZ-Projekt hat sich der Verwaltungsvorstand einverstanden erklärt. Im Stadtentwicklungsausschuss wurde von der Verwaltung am 30.11.2010 unter TOP 27.4 hierzu berichtet.

Die Stadt Bielefeld ist Lead-Partner des EU-INTERREG-IVb-Projekts BAPTS (Boosting Advanced Public Transport Systems), das sich mit der Weiterentwicklung des ÖPNV beschäftigt. Durch die Teilnahme am BAPTS-Projekt konnte Bielefeld wertvolle Kontakte in Europa und zu den EU-Institutionen knüpfen und als engagierter Partner an Ansehen auf europäischer Ebene hinzugewinnen. Vor diesem Hintergrund ist Bielefeld nun zur Teilnahme am INTERREG-IVB-Projekt C2C-BIZZ eingeladen worden. Mit der Teilnahme bietet sich für Bielefeld die Möglichkeit, die aufgebauten Kontakte in Europa zu vertiefen und die Chance, in hervorgehobener Rolle in einem von der EU als wichtig eingestuftem infrastrukturellen Zukunftsthema aus EU-Mitteln gefördert zu werden. Zudem eröffnet Bielefeld die Beteiligung an C2C-BIZZ die strategische Perspektive einer erhöhten Attraktivität als Wirtschaftsstandort und damit einer Steigerung künftiger Einnahmen aus der Gewerbesteuer.

Das Cradle to Cradle ®-Konzept (C2C) ist ein neuer Denk-Ansatz zur Gestaltung intelligenter Produkte, Prozesse und Systeme. Die C2C-Philosophie baut auf drei 3 Prinzipien auf, die weiter gehen als der Ansatz der Nachhaltigkeit:

- Es gibt keinen Abfall, alles ist wie in der Natur wiederverwendbar
- Nutzung erneuerbarer Energien
- Entwicklung von Vielfalt, d.h. vielfältige Nutzung und Einbindung der Umgebung

Ziel des Projekts C2C-BIZZ ist es, die aktuelle Umsetzung der C2C-Methoden in Nordwesteuropa (NWE) und darüber hinaus zu verbessern und die Entwicklung der C2C-Prinzipien auf Gewerbeflächen zu beschleunigen, denn C2C-Gewerbeflächen werden einen positiven Einfluß auf Umwelt, Gesellschaft sowie Wirtschaft haben und sind zukunftssicher. Allerdings spielt die C2C-Philosophie bei Behörden, die für Raumordnung und wirtschaftliche Standorte zuständig sind, noch keine besondere Rolle. Deshalb unterstützt die EU den innovativen Ansatz des Projekts, die C2C-Philosophie bei der Entwicklung von Gewerbeflächen anzuwenden und hat das Projekt Anfang Dezember 2010 unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Projektpartner genehmigt. Das Interesse der EU an dem Projekt beruht darauf, dass die Entwicklung von C2C-Standorten einen weiten transnationalen Ansatz erfordert. Mit der Erprobung diverser Aspekte an mehreren Pilot-Standorten in unterschiedlichen geographischen, institutionellen und kulturellen Konstellationen können sich völlig neuartige Modell-Lösungen bzw. Leitlinien für künftige (Wieder-) Erschließungen von Gewerbeflächen und Unternehmensplanungen in Europa und sogar darüber hinaus ergeben.

Der gesamte Projektrahmen konnte abgesteckt werden. An dem Projekt beteiligen sich 10 Partner aus 6 nordwesteuropäischen Ländern. Die Projekt-Partner sind:

- Samenwerkingsverband Regio Eindhoven, Lead Partner (Niederlande)
- Gemeente Venlo (Niederlande)
- Lille Metropole (Frankreich)
- London Thames Gateway Institute For Sustainability (UK)
- University of Wolverhampton (UK)
- Société de Développement pour la Région de Bruxelles Capitale (Belgien)
- Ministère du Développement durable et des Infrastructures (Luxembourg)
- Centre de Recherche Public Henri Tudor, Department: Centre de Ressources des Technologies pour l'Environnement (Luxembourg)
- Ecoparc Windhof GIE (Luxembourg)
- Stadt Bielefeld (Deutschland)

Die Projektpartner werden im Zeitraum 01.01.2011 bis 31.12.2014 bei einem Gesamtbudget von fast 9 Mio. € in folgenden C2C-Arbeitsfeldern zusammenarbeiten:

1) Vielfalt entwickeln: Integrierte C2C-Gewerbeflächen werden von Vielfalt inspiriert sein. Ziel sind Langlebigkeit und Flexibilität des Standortes sowie positive Auswirkungen auf die Umgebung. Entsprechende Konzepte sollen an Pilot-Standorten sowohl auf der "Grünen Wiese" als auch auf Industriebrachen gemeinsam entwickelt werden.

2) Energielösungen: Der Einsatz fossiler Energieträger auf Gewerbeflächen soll beendet werden. Stattdessen sollen Energien aus erneuerbaren Energien produziert und lokale Energiequellen genutzt werden.

3) Geschlossene Kreisläufe: Die Partner entwickeln Gewerbeflächen, auf denen Abfälle durch Entwicklung, Erprobung und Auswertung geschlossener Material - und Abfallkreise beseitigt werden.

4) Darüberhinaus wird im Rahmen der transnationalen Zusammenarbeit die Entwicklung und der Austausch des gesammelten C2C-Wissens verfolgt. Es werden C2C-Standortmanager geschult, die die Anwendung der C2C-Prinzipien vor Ort sicher stellen. So wird eine neue Form des

Gewerbeflächen-Managements in Nordwesteuropa eingeführt. Ferner werden finanzielle, planerische, unternehmerische und technische Tools für Planung, Bebauung und Management von C2C-Gewerbeflächen erstellt. Unternehmen werden aktiv mit einbezogen, um ihnen die Vorteile von C2C aufzuzeigen.

Die Schwerpunkte der Aktivitäten Bielefelds in C2C-BIZZ liegen im Bereich der o.g. Ziff.1 und 2. Dabei wird es im Gegensatz zu den Projektpartnern aus Lille oder London nicht darum gehen, für bestimmte Gewerbeflächen konkrete Maßnahmen umzusetzen oder Investitionen vorzunehmen. Vielmehr sollen bei den Projektarbeiten in Bielefeld Studien betrieben werden, die die Grundlage für spätere Planungen darstellen.

Hinsichtlich erneuerbarer Energien wird Bielefeld eine Analyse des Potenzials an erneuerbarer Energiegewinnung auf Gewerbeflächen unter Beurteilung der Ressourcen und Umgebung (z.B. Raumnutzung, geographische Umgebung) vornehmen. Hierbei können je nach Potential gemeinsam mit Unternehmen Strategien entwickelt werden. Gespräche wurden bereits mit den Stadtwerken Bielefeld und der Firma Schüco geführt, um das Projekt inhaltlich und materiell zu unterstützen. Bei der Konzeption von vielfältigen Gewerbeflächen sollen modellhafte Planungen erarbeitet werden, die von Anfang an der C2C-Philosophie entsprechen (z.B. Ideen zur flexiblen Gestaltung von Gebäuden und Raum, Berücksichtigung der Natur, nachhaltiges Bauen, vielfältige Nutzung). Je nach Ausrichtung der konzeptionellen Überlegungen ist neben der Einbindung externer Experten eine Beteiligung Dritter denkbar. Darüber hinaus wird Bielefeld über die transnationale Zusammenarbeit an allen weiteren Arbeitsergebnissen des Projekts partizipieren und von der Kooperation mit den anderen Projektpartnern profitieren können.

Das Interesse der EU an dem Projekt beruht nicht zuletzt darauf, dass die Entwicklung von Standorten nach den C2C-Prinzipien einen umfassenden und neue Wege beschreitenden Ansatz bedeutet, mit dem auch technische Innovationen und wirtschaftliche Vitalität in Europa gefördert werden. Die Teilnahme am Projekt C2C-BIZZ bietet der Stadt Bielefeld damit die Gelegenheit einer strategisch wertvollen Partnerschaft, aus der sich neben dem Vorsprung an Know-How und Imagegewinn auf internationaler Ebene ebenfalls ein Zugewinn an Attraktivität als Wirtschaftsstandort und damit perspektivisch ein Anstieg der Gewerbesteuererinnahmen ergibt.

Die Projekt-Themen für Bielefeld sind so gewählt worden, dass diese laufende Aufgaben der Stadt Bielefeld und der Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft mbH aufgreifen und die vorbereitenden Arbeiten sowohl im Gewerbeflächenmanagement als auch in der räumlichen Planung ergänzen. Die Wahrnehmung dieser Arbeiten ist eine Aufgabe der vorausschauenden konzeptionellen Wirtschaftsförderung. Die EU-Förderung kann somit für die Bearbeitung von Aufgaben verwendet werden, die bei der Stadt Bielefeld und der WEGE verfolgt werden.

Die Stadt Bielefeld wird bei C2C BIZZ im Gegensatz zum BAPTS-Projekt nicht Lead-Partner, sondern „einfacher“ Partner sein. Lead-Partner des C2C BIZZ-Projekts ist der Samenwerkingsverband Regio Eindhoven. Die Stadt Bielefeld wird von der WEGE unterstützt.

Das Gesamtbudget des C2C-Projekts beläuft sich auf 8,9 Mio. Euro. Das Budget für Bielefeld beträgt 640.075 € und wird zu 50 % durch EU-Mittel gefördert (s. Anlage). Wegen der Beteiligung aller Projektpartner an den Allgemein-Kosten des Lead-Partners wird sich der Fördersatz auf ca. 45 % verringern.

Die Förderung umfasst auch die Personalkosten für das eigene Personal. Erfahrungsgemäß benötigen die Vorbereitung und Betreuung von Projekten (z.B. Erstellung von Konzeptionen, Informationsaustausch und Kontakt zu Dritten, Auswahl geeigneter Experten, Erarbeitung von

Leistungsbeschreibungen, Berichts- und Abrechnungswesen) den Einsatz eigenen Personals in gewissem Umfang, der hier mit ca. 1,3 Stellen für die Projektlaufzeit veranschlagt worden ist. Dieser Stellenumfang verteilt sich auf unterschiedliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen Dienststellen bei der WEGE, dem Bauamt, dem Amt für Verkehr und dem Umweltamt.

Die Projektarbeiten werden mit den vorhandenen Personalkapazitäten erledigt. Da auch die o.a. Personalkosten zu 50 % förderfähig sind, kann über die Personalkostenförderung der Eigenanteil an den weiteren Projektkosten gedeckt werden. Die Erfahrungen im EU-Projekt BAPTS haben gezeigt, dass in der Anfangsphase des Projekts neben den ohnehin anfallenden Personalkosten und geringfügigen Reisekosten zur Teilnahme an Projektmeetings keine weiteren Kosten entstehen, weil im ersten Jahr des Projekts die konzeptionellen Weichenstellungen intern erarbeitet werden. Da die Abrechnungen und Kostenerstattungen mit der EU halbjährlich erfolgen, werden somit im ersten Jahr des Projekts zunächst die in Bielefeld anfallenden Personalkosten gefördert und entsprechende Einnahmen erzielt, ehe es in der Folgezeit zu Ausgaben für externe Experten, Meetings usw. kommt. Mithin wird durch die von Anfang an laufende Förderung der Personalkosten ein „Finanzstock“ für die späteren Ausgaben aufgebaut. Die zu erwartenden geringfügigen Ausgaben bis zur ersten halbjährlichen Erstattung der EU-Mittel können aus dem Budget des Bauamtes getragen werden.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)

Moss

